

## Jetzt neu in Kärnten: Wie Unternehmen ihre Klimabilanz verbessern

**Österreich will bis 2040 klimaneutral sein. Die JOANNEUM RESEARCH verstärkt ihren Standort in Klagenfurt und unterstützt Unternehmen ab sofort dabei, klimatechnische Vorreiter zu werden. Die Expert\*innen von LIFE – Institut für Klima, Energie und Gesellschaft sind seit Jahrzehnten Vordenker der Lebenszyklusanalyse in Europa, errechnen die Treibhausgas-Bilanz des gesamten Lebenszyklus eines Produkts oder einer Dienstleistung und begleiten Unternehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität.**

In Klagenfurt ist Andreas Meltzer Ansprechperson des international tätigen LIFE-Teams, er berät Kärntner Unternehmen in Klimafragen und erarbeitet mit ihnen Maßnahmen in Richtung Klimaneutralität. „Bei einem produzierenden Betrieb kann das etwa ein Wechsel auf andere Rohstoffe oder Verpackungsmaterialien sein, eine Verbesserung der Effizienz oder der Umstieg auf klimaneutrale Energieträger, wie beispielsweise Wärmepumpe statt Ölheizung, sowie eine eigene Photovoltaik-Anlage. Bei Dienstleistern geht es oft darum, Dienstreisen einzusparen, die Logistik zu optimieren, Elektrofahrzeuge einzusetzen, Stromverbrauch zu reduzieren oder zum Beispiel das Energiemanagement für die Heizung zu optimieren.“

Unser tägliches Leben und Arbeiten ist stark von Routinen geprägt. Um diese zu ändern, braucht man Alternativen, die mit den Klimazielen langfristig vereinbar sind. Die Expert\*innen der JOANNEUM RESEARCH sind daher überzeugt, dass eine schrittweise Annäherung hin zum klimafreundlichen Unternehmen funktionieren kann und als Chance für Wirtschaft und Gesellschaft gesehen werden muss. Andreas Meltzer: „Letztlich geht es nicht darum, dass wir unser Leben einschränken, sondern dass wir durch innovative Ideen den Klimaschutz als Chance begreifen, ein besseres Leben zu führen. Es geht weniger um Verzicht als um das Ersetzen oder Verbessern von klimaschädlichen Verhaltensweisen.“ Wenn ein Unternehmen jede Woche eine klimabelastende Verhaltensweise mit einer nachhaltigen ersetzt, rücke die Erreichung der Klimaziele in greifbare Nähe. „Jede und jeder kann etwas tun!“, appelliert der Experte.

Hier erfahren Sie von Andreas Meltzer mehr über die Hintergründe und den Prozess, wie eine Klimabilanz zustande kommt:

## **Klimaneutralität bis 2040: Wo liegen die Chancen für Kärntner Unternehmen?**

Das Ziel der Klimaneutralität bedeutet erhebliche Chancen für die Region und die Stärkung des Wirtschaftsstandortes. Viele Unternehmen streben eine klimaneutrale Produktion an und verschaffen sich dabei einen Wettbewerbsvorteil gegenüber den Mitbewerbern. Klimaschutzmaßnahmen bringen auch weitere Vorteile, wie etwa Kostenersparnisse durch effizientere Produktion und geringeren Energieeinsatz. Da bis 2040 österreichweit ohnehin das Ziel vorgegeben ist, klimaneutral zu produzieren, ist es für Unternehmen von Vorteil, sich ehestmöglich mit der Thematik auseinanderzusetzen und vorzubereiten. Gerade langfristige Entscheidungen, wie etwa größere Investitionen sollten auch nach diesem Gesichtspunkt ausgerichtet werden. Dadurch können sich Unternehmen auf lange Sicht Geld sparen.

## **Der Weg zur Klimaneutralität ist Herausforderung und Chance zugleich. Was ist der erste Schritt für Unternehmen?**

Um die größten Emissionsquellen gezielt minimieren zu können, ist es wichtig, diese erst einmal zu identifizieren. Dann können Maßnahmen abgeleitet werden, mit denen die Emissionen reduziert werden. Wie die Verwendung alternativer Rohstoffe oder Verpackungsmaterialien, der Umstieg auf effizientere oder auf klimaneutrale Energieträger, Logistik optimieren und Energiemanagement.

## **Was wird in die Klimabilanz miteinbezogen?**

Eine umfassende Klimabilanz bezieht alle Phasen mit ein, die ein Produkt oder auch eine Dienstleistung über den gesamten Lebenszyklus durchläuft. Das betrifft z. B. die Gewinnung von Rohmaterialien, die Transporte, die Produktion in der betrachteten Firma selbst, die Benutzung sowie das Lebensende oder auch die Wiederverwertung. Bei einem Auto wäre das z. B. die Herstellung von Stahl und Kunststoffen, der Zusammenbau, die Verwendung, Ersatzteile und Treibstoff sowie das Verschrotten/Recycling inklusive aller Transporte. Das heißt, dass für alle diese Aktivitäten die Treibhausgasemissionen und bei Interesse auch andere Umweltwirkungen bestimmt werden.

## **Ist die Klimabilanzierung eine einmalige IST-Analyse oder sind auch Prozessbegleitung und Evaluation möglich?**

Für viele Firmen ist es wichtig, einen Überblick über ihre Emissionen zu bekommen, damit gezielt kurzfristige, mittel- und langfristige Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden können. Das Ziel ist die Klimaneutralität. Um sich dem langfristig anzunähern, ist eine interne oder externe Begleitung

dieses Prozesses förderlich. Aufgrund komplexer Wertschöpfungsketten und langer Amortisationszeiten von Investitionen benötigt es grundsätzlich eine langfristige Perspektive.

### **Gibt es ein Zertifikat, wenn ein Betrieb oder Produkt CO<sub>2</sub> geprüft ist?**

Das Institut LIFE führt Klimabilanzierungen und Lebenszyklusanalysen auf Grundlage internationaler Standards und auf Basis des wissenschaftlichen Forschungsstandes durch. Die Dokumentation erfolgt in einem Bericht, in dem Methodik, Untersuchungsgegenstand, die verwendeten Daten und die Ergebnisse für ein Unternehmen oder einzelne Produkte umfassend beschrieben werden. Es besteht auch die Möglichkeit, die Berechnungen durch unabhängige Dritte überprüfen zu lassen. Der Bericht liefert dem Unternehmen die Zahlen und Informationen für die Kommunikation mit den Kunden. Eine Art Zertifikat stellt eine sogenannte Umweltproduktdeklaration dar, die speziell für ein Produkt erstellt wird und neben Treibhausgasen auch andere Wirkungen auf die Umwelt festhält – das ist aber eher ein Thema für Firmen, die sich schon intensiv mit ihren Emissionen beschäftigt haben.

**Tipp:** Als Einstieg ins Thema bieten wir Workshops mit der Universität Klagenfurt in Unterkärnten für Produktionsbetriebe in den unterschiedlichsten Branchen an.

Termine:

- **6. Mai** von 13:30 – 16:30, Klagenfurt (inspire Lab!, Universität Klagenfurt)
- **13. Mai** von 13:30 – 16:30, St. Stefan im Lavanttal (Räumlichkeiten der PMS Elektro- und Automationstechnik GmbH)
- **19. Mai** von 13:30 – 16:30, St. Veit (Räumlichkeiten von wood-kplus)

Anmeldung: [georg.eichler@aau.at](mailto:georg.eichler@aau.at) oder [veronika.dworzak@aau.at](mailto:veronika.dworzak@aau.at)

### **Fakten**

#### **Diese Daten zeigen die Emissionen in Kärnten:**

- THG-Emissionen in Kärnten 2019: 4,7 Mio Tonnen CO<sub>2</sub>eq (CO<sub>2</sub>-Äquivalente)
- Anteil Kärnten an Gesamt-Emissionen Österreichs: 5,9%
- Emissionen der Kärntner Industrie: ca. 1 Mio Tonnen CO<sub>2</sub>eq
- Emissionen pro Einwohner 2019: 8,3 Tonnen CO<sub>2</sub>eq
- Anteil erneuerbarer Energieträger: 55%

Verkehr, Industrie und Landwirtschaft sind die höchsten Treiber bei den THG-Emissionen. Der Trend bei den Emissionen aus Industrie und Verkehr ist nach wie vor leicht steigend. Um die Klimaziele zu erreichen, wird es nötig sein die Emissionen rasch zu reduzieren. Dass eine starke Reduktion möglich ist, zeigt die Entwicklung der Emissionen für das Heizen in den Kärntner Privathaushalten. Durch die breitflächige Umstellung auf weniger THG-intensive Energiequellen und verbesserte Dämmung konnten die THG-Emissionen in diesem Bereich seit 1990 halbiert werden. Eine ähnliche Entwicklung – nur in kürzerer Zeit - muss es für die Kärntner Industrie geben, wenn die Klimaziele erreicht werden sollen. Langfristig muss der Anteil an erneuerbaren Energieträgern in Kärnten von derzeit 55% in Richtung 100% gehen. Aus diesen Zahlen ist ersichtlich, dass das Problem des Klimawandels nicht nur auf einen Sektor zurückzuführen ist und verschiedenste Akteure an der Emission von Treibhausgasen beteiligt sind. Um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen ist es notwendig die Emissionen in allen Bereichen weiter zu senken, ob in der Industrie, im Verkehr oder im Privaten. Letztlich hängen diese Bereiche ja auch untereinander zusammen.

**Datenquelle:** Bundesländer Luftschadstoff-Inventur 1990–2019 des Umweltbundesamtes, Seiten 67-78. [Link](#)

---

**Zur Person:**

**Andreas Meltzer ist** Umweltsystemwissenschaftler und Experte für Industrielle Ökologie. Bereits während seines Studiums hat er sich intensiv mit Emissionen von Industrieprodukten auseinandergesetzt und Maßnahmen für Verbesserungen entworfen. Seit 2021 ist er am Institut LIFE in Klagenfurt und erstellt Klimabilanzen für Unternehmen.

**Dieses Projekt wird aus Mitteln des EFRE Europäischen Fonds für regionale Entwicklung mitfinanziert und über den KWF abgewickelt.**

**Links:**

Den persönlichen Klima-Fußabdruck berechnen, mit dem von uns entwickelten „Climate Lifestyle Check“: <https://www.lifestylecheck.at/>

**Kontakt:**

**Andreas Meltzer, MSc**

Institut LIFE, Forschungsgruppe Zukunftsfähige Energiesysteme und Lebensstile

Telefon: +43 316 876-7636

[andreas.meltzer@joanneum.at](mailto:andreas.meltzer@joanneum.at)

Lakeside B13b, 9020 Klagenfurt am Wörthersee